



Junge Tessinerin Nastassja Gehring ist dringend auf Spenderorgan angewiesen

Mami (25) braucht ein neues Herz

Nicole Agostini (Text) und Thomas Lüthi (Fotos)

Nastassja Gehring (25) braucht ein Herz. Ein gesundes, um weiterleben zu können. Und zwar möglichst schnell. Denn ihr eigenes ist krank, jede Anstrengung kann tödlich für sie sein. **Grund ist ein angeborener Herzfehler.**

«Meine beiden Herzkammern sind grösser als die von gesunden Menschen. Somit gelangt nicht genügend Blut in die Herzkammer. Dafür pumpt das Herz mehr als ein gesundes und wird schnell müde», sagt die junge Tessinerin zu BLICK.

Im August verschlechterte sich ihr Zustand dramatisch. «Ich hatte Schwierigkeiten zu atmen, und es bildete sich viel Wasser im Körper. Das verursachte auch eine schnelle Gewichtszunahme.» Nun wartet sie auf ein Spenderherz und **hofft jeden Tag auf den erlösenden Anruf von Swisstransplant.** Bisher vergeblich.

Dennoch: Mit ihrer positiven

Lebenseinstellung versucht die junge Mutter, jeden Tag so gut zu leben, wie es geht. Ihr dreijähriger Sohn Aaron gibt ihr Kraft. «Er ist mein Wunder. Nur schon dass ich die Schwangerschaft überlebt habe.» Er sage immer zu ihr: **«Wenn du ein neues Herz bekommst, dann wirst du eine Superheldin sein.»**

Von ihrem Herzfehler erfuhr sie, als sie elf Jahre alt war. «Mein Herz ist übermüdet. Ich bin sehr schnell ausser Atem. Alles, was ich mache, muss ich langsam machen.»

Seit sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert hat, kann die Büroangestellte nicht mehr arbeiten und ist auf die Hilfe der Spitex angewiesen. Gehrings grösster Wunsch: «Eine zweite Chance zu bekommen, um ein neues Leben führen zu können.»

Sobald sie das neue Herz haben werde, fahre sie sofort mit ihrem Sohn in die Ferien. «Ich gehe joggen und werde ganz viel Sport treiben.» **Wie lange sie auf das Herz warten muss,**

weiss niemand so genau.

In der Schweiz warten Patienten im Durchschnitt rund ein Jahr auf ein Herz. Der Mangel an Spenderorganen sei in der Schweiz sehr ausgeprägt (siehe Box). Die Schweiz braucht mehr Organspender, sagt Gehring. Mit Herzblut vertritt sie die Volksinitiative, die von der Bewegung «Jeune Chambre Internationale Riviera» im Oktober lanciert wurde. Die Bewegung fordert eine **Verfassungsänderung, die besagt, dass jede verstorbene Person zum potenziellen Spender werden soll,** wenn sie dies zu Lebzeiten nicht ausdrücklich ablehnt.

Die junge Mutter spricht Zweifeln ins Gewissen: «Die Leute sollen wissen, dass andere Menschen auf Organspenden angewiesen sind, um weiterleben zu können.» Sie selber sei sich dessen auch nicht bewusst gewesen – bis zu dem Moment, als sie selbst zur Betroffenen wurde.

So lange muss man warten

- ▶ **Von rund 100 Spendern** sind nur etwa 40 Herzen für die Transplantation geeignet.
- ▶ **Drei bis fünf Herzen** werden jährlich in die Schweiz importiert, wenn kein passender Empfänger gefunden wird.
- ▶ **Die Zahl** der Herztransplantationen ist in den letzten fünf Jahren von gut 30 auf rund 45 gestiegen.
- ▶ **Das Hauptkriterium** für Herztransplantationen ist die Blutgruppen-Kompatibilität.
- ▶ **Bei einer Zuteilung** sind Alter und Gewicht entscheidend.
- ▶ **Frauen bis 65 Jahre** und Männer bis 70 Jahre sind für Spenden geeignet.
- ▶ **Über 30 Prozent** der Spender sind über 60 Jahre alt.
- ▶ **Patienten mit hoher Dringlichkeit** haben Priorität. Der Altersunterschied darf im Verhältnis zum Spender nicht mehr als 15 Jahre betragen, der Gewichtsunterschied nicht mehr als 20 Prozent. Der Patient mit der längsten Wartezeit rutscht in der Zuteilung an die erste Position auf der Warteliste.
- ▶ **Die Wartezeit schwankt** je nach Alterskategorie oder Blutgruppe.
- ▶ **Ein Herz muss** nach Entnahme innert vier Stunden beim Empfänger implantiert und durchblutet sein.
- ▶ **2015 sind 15 Menschen** auf der Warteliste verstorben, 2016 waren es 13.

